

Baden-Baden:
Einzelhandel gegen
Reduzierung des
Autoverkehrs



Ottersweier:
Solarpark an
Autobahn
fast fertig



Murgtal:
Gaggenau plant
Testzentrum in
der Jahnhalle



Rastatt:
Für sieben Schulen
werden neue
Rektoren gesucht



Kritik von Elternseite

Gemeinsame Umfrage der Tageszeitungen

Baden-Baden (BT) – Die Baden-Württemberger ziehen am Ende der Legislaturperiode Bilanz. Eltern schulpflichtiger Kinder zeigen sich dabei tendenziell weniger zufrieden mit der Arbeit der Landesregierung als der Durchschnitt der Bevölkerung.

BaWü-Check



BADISCHES TAGBLATT

Das ergab der fünfte Teil des BaWüChecks, einer Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen.

Wie bei den vergangenen Ausgaben des BaWüChecks wurden die Bürger vom Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) in repräsentativer Weise befragt. Während das Krisenmanagement der Regierung weitestgehend positiv bewertet wurde, hat die große Mehrheit gleichzeitig den Eindruck, dass die Effizienz des staatlichen Bereichs zu wünschen übrig lässt und sich das gerade in der Pandemie bemerkbar macht.

Probleme sehen die Baden-Württemberger vor allem beim Digitalunterricht an Schulen, bei der Auszahlung von Wirtschaftshilfen, der Vergabe von Impfterminen und bei der Erreichbarkeit von Ämtern und Behörden. Die Gesundheitsversorgung in Krankenhäusern wird hingegen nur von 35 Prozent als Problem wahrgenom-



Nachholbedarf: Vor allem beim Digitalunterricht an den Schulen erwarten die Baden-Württemberger von der Landesregierung mehr Engagement.

Foto: Arnold/dpa

men. Die Hälfte der Befragten fühlt sich während der Corona-Pandemie ohnmächtig – überdurchschnittlich oft haben Eltern diesen Eindruck.

Während das Krisenmanagement der grün-schwarzen Landesregierung bei der Mehrheit Anerkennung findet, fällt das

Urteil über die Gesamtbilanz in dieser Legislaturperiode gemischt aus: 32 Prozent der Bürger bewerten die Politik der Landesregierung als erfolgreich, 26 Prozent als nicht erfolgreich – ein hoher Anteil traut sich aber kein Urteil zu.

Die Tageszeitungen in Ba-

den-Württemberg haben eine Auflage von rund 1,6 Millionen Exemplaren und erreichen jeden Tag mehr als fünf Millionen Menschen. Hinzu kommen die Leser auf den reichweitenstärksten Online-Portalen der Tageszeitungen.

◆ **Sonderseite**

Sterne für die Region

„Guide Michelin“

Baden-Baden (naf) – Die „Schwarzwaldstube“ in Baiersbronn hat ihre drei Sterne zurück. In der gestern vorgestellten Ausgabe des Restaurantführers „Guide Michelin“ ist sie das einzige Haus, das neu in die Spitzenkategorie aufgenommen wurde. Dem Traditionshaus waren seine Sterne nach dem verheerenden Brand vor mehr als einem Jahr aberkannt worden. Die benachbarte und ebenfalls den Flammen zum Opfer gefallene „Köhlerstube“ bekam mit ihrer Zwischenlösung ebenfalls wieder einen Stern. Auch Mittelbaden hat wieder Auszeichnungen abgeräumt. Während die Restaurants „Le Jardin de France“ (Baden-Baden), „Werners Restaurant“ im Schloss Eberstein (Gernsbach) und „Raubs Landgasthof“ (Kuppenheim) jeweils einen Stern behielten, geht der im vergangenen Jahr noch an „Röttle's Restaurant und Residenz“ im Schloss Neuweier (Baden-Baden) verliehene Stern verloren.

◆ **Bericht:** Blick ins Land

Im Sportteil

Geiger holt Bronze auf Großschanze

Skispringer Karl Geiger hat bei der Nordischen WM in Oberstdorf die Bronzemedaille auf der Großschanze gewonnen und damit sein drittes Edelmetall bei den Titelkämpfen in seiner Heimat geholt. Im Schneetreiben musste sich der 28-Jährige am Schattenberg nur dem neuen Weltmeister Stefan Kraft und dem Norweger Robert Johansson geschlagen geben. Titelverteidiger Markus Eisenbichler kam nach einem Sturz im zweiten Durchgang nur auf Platz 17.

Das Gesicht



Der Menschliche

Der deutsche Astronaut **Alexander Gerst** (44, Foto: Schutt/dpa) hat bei seiner Bewerbung 2008 bei der Europäischen Raumfahrtagentur Esa mit einer Ablehnung gerechnet. „Ich dachte, Astronauten müssten Supermänner sein – und mir war ja klar, ich hingegen bin nur ein Mensch“, sagte Gerst.

In Mittelbaden droht Einkaufstourismus

Inzidenz ermöglicht Öffnung des Einzelhandels in Baden-Baden, nicht aber im Landkreis

Stuttgart/Baden-Baden (dpa/BT) – Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann hält die stärkere Lockerung des Corona-Lockdowns für Kreise mit niedrigen Infektionszahlen von Montag an für vertretbar. Zugleich warnte der Grünen-Politiker gestern im Landtag vor „Einkaufstourismus“ zwischen den Kreisen. Man werde die „Notbremse“, ziehen, sollte die Inzidenz vor Ort über 100 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen steigen.

„Vor uns liegt eine mögliche dritte Welle“, warnte Kretschmann. Deswegen müsse man mit „Augenmaß“ vorgehen und das Testen schnell ausweiten. Während der Koalitionspartner CDU den „Systemwechsel“ begrüßte, bemängelte die Oppo-

sition den neuen Kurs als widersprüchlich und zu zaghaft.

Wirtschaftsverbände aus dem Südwesten unterstützen den Beschluss des Landes. Der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) erklärte, das biete für den davon profitierenden Einzelhandel eine Chance und sei deshalb zu begrüßen. Der Handelsverband Baden-Württemberg teilte mit, es sei wohl unvermeidlich, dass es zu einer Art Einkaufstourismus zwischen einzelnen Kreisen komme.

Landkreistagspräsident Joachim Walter sagte mit Verweis auf die erwarteten Probleme durch Menschen, die zum Einkaufen in andere Kreise fahren: „Es wird jetzt darauf ankommen, für diese Problematik gemeinsam angemessene Lösun-

gen zu entwickeln.“ Die Landkreise setzten hier auf ein gutes Zusammenwirken mit dem Land.

In Mittelbaden befürchtet man ebenfalls einen Einkaufstourismus. Weil die Sieben-Tage-Inzidenz im Stadtkreis Baden-Baden unter 50 liegt (Stand Freitag, 18 Uhr), kann der Einzelhandel in der Kurstadt laut dem Beschluss des Landes bereits am Montag wieder öffnen. Im Stadtkreis Rastatt mit einem Inzidenzwert von über 80 (Stand Freitag, 18 Uhr) sind dagegen nur eingeschränkte Lockerungen möglich. Demnach dürfen Bürger dort nur mit einer vorherigen Terminvereinbarung in Geschäften shoppen. Jörg Peter, Erster Landesbeamter des Landkreises, äußerte bei der gestrigen Corona-Pressekonfe-

renz die Sorge, dass Baden-Baden nun zu einer Art Einkaufsinsel werde. „Das kann nicht im Sinne der Pandemiebekämpfung sein“, sagte er.

Die Bundesregierung setzt auf einen zügigen Start von Schnelltest-Angeboten in Deutschland, um die Lockerung von Corona-Beschränkungen ab Montag abzuschern. „Von diesen Schnelltests sind mehr als genug da“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Ein Spitzengespräch von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mit Vertretern von Wirtschaft und Gewerkschaften zum geplanten Schnelltest-Angebot an die Beschäftigten in den Betrieben wurde vorerst abgesagt.

◆ **Kommentar:** Hintergrund
◆ **Berichte:** Sonderseite, Blick ins Land

Milliarden für Ausstieg

Atomstreit: Einigung mit Stromkonzernen

Berlin (AFP) – Seit dem deutschen Atomausstieg nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima tobt der Streit um die Entschädigung der Energieversorger – nun gibt es eine Einigung zwischen den Unternehmen und der Bundesregierung: Sie verständigte sich mit Vattenfall, RWE, EnBW und Eon/Preussenelektra auf einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 2,428 Milliarden Euro, wie Umwelt-, Wirtschafts- und Finanzministerium gestern mitteilten. Alle Rechtsstreitigkeiten und Klagen sollen damit beigelegt werden. Vattenfall er-

halte 1,425 Milliarden Euro, RWE 880 Millionen Euro, EnBW 80 Millionen Euro und Eon 42,5 Millionen Euro.

Hintergrund ist, dass die Bundesregierung den ursprünglich 2002 beschlossenen Atomausstieg Ende 2010 zunächst aufgehoben und die Laufzeiten der Meiler um durchschnittlich zwölf Jahre verlängert hatte. Rund sieben Monate später nahm sie angesichts des Reaktorunglücks im japanischen Fukushima vom 11. März 2011 die Laufzeitverlängerungen wieder zurück.

◆ **Bericht:** Wirtschaft

Essstörungen nehmen zu

Pandemie-Auswirkungen

Karlsruhe (for) – Der coronabedingte Lockdown kann das Risiko, eine Essstörung zu entwickeln, erhöhen. Besonders für Jugendliche sei die Pandemie ein großer Belastungsfaktor, wie Alexandra Nägeli, Psychologin und psychologische Psychotherapeutin bei der Diakonischen Suchthilfe Mittelbaden, betont. Allgemein hätte die Corona-Krise starke Auswirkungen auf das Essverhalten der Menschen, beobachtet auch die Ernährungsberaterin Birgid Förderer.

◆ **Berichte:** Hintergrund

Heute mit

DAS MAGAZIN

Rückschlag für Vocalensemble

Heidelberger Absage

Baden-Baden (cl) – Das Musikfestival Heidelberger Frühling ist gestern abgesagt worden. Das sei ein herber Rückschlag für das Vocalensemble Rastatt, sagte dessen Künstlerischer Leiter Holger Speck im BT-Interview. Der Chor hätte bei dem Jubiläumsfestival im April zwei Liveauftritte gehabt. Die Konzertreihe „Klingende Residenz“ im Sommer in Rastatt soll stattfinden.

◆ **Interview:** Kultur

Anzeige

Bernd-Blindow-Schulen
BADEN-BADEN
Laubstraße 24, 76530 Baden-Baden

Online-Infotag
13.03.2021
10-13 UHR
Infos zur Teilnahme:
blindow.de

Mit Studienberatung der
DIPLOMA
Hochschule

Jetzt PTA*
oder Physiotherapeut/in
werden!
*schulgeldfrei
Ich bin dabei!

Telefonische Beratung: 07221 3994960

mehr Infos:
BLINDOW.DE